

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**  
Federführender Fachbereich  
**Vermessung**

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0432/2013**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Haupt- und Finanzausschuss	10.10.2013	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

**Benennung der Erschließungsstraße im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 6197 - Am Eichenkamp**

### **Beschlussvorschlag:**

Die im Bebauungsplan Nr. 6197 ausgewiesene Erschließungsstraße erhält die Bezeichnung „Pfarrer-Hawig-Straße“.

## Sachdarstellung / Begründung:

Die Planstraße dient der Erschließung des im Bebauungsplan 6197 ausgewiesenen Wohngebietes. Sie befindet sich an der Stelle des ehemaligen Klärwerks Am Eichenkamp in unmittelbarer Nähe zur Kölner Stadtgrenze, die südwestlich der geplanten Straße in einem Knick nach Süden verläuft. In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 11. Juli 2013 war die Bezeichnung „Pfarrer-Hawig-Straße“ vorgeschlagen und die Vorlage vertagt worden. Das Stadtarchiv sollte den vorgeschlagenen Namen „Pfarrer-Hawig-Straße“ überprüfen. Der Name hatte bisher nicht zu den von der Verwaltung gesammelten Namensvorschlägen gehört.

Heinrich Hawig wurde am 21. November 1915 in Marl geboren und wuchs seit 1922 in Unterbach bei Düsseldorf auf.<sup>1</sup> Er besuchte das Rethelgymnasium in Düsseldorf und legte dort 1936 sein Abitur ab. Von 1936 und 1940 studierte er katholische Theologie in Bonn und Tübingen und trat 1940 in das Priesterseminar des Erzbistums Köln ein. Das Priesterseminar in Bensberg wurde im Frühjahr 1941 auf Anordnung des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin beschlagnahmt. Hawig empfing seine Priesterweihe am 15. August 1941 in der Kapelle des Collegium Leoninum in Bonn und war seit Februar 1942 Aushilfspriester in der Pfarre St. Elisabeth in Essen. Im Juli 1942 wurde er als Sanitätssoldat zur Wehrmacht eingezogen. Bei Kriegsende geriet Hawig in Frankreich in Kriegsgefangenschaft und wirkte vom 25. April 1945 bis zum 1. April 1948 als Lagerpfarrer im Kriegsgefangenenlager 1102 in Rennes in der Bretagne. Im Mai 1948 kehrte er aus französischer Kriegsgefangenschaft zurück und wurde am 8. Juni 1948 Kaplan an der Pfarre St. Severin in Hürth-Hermülheim und am 5. April 1954 Kaplan an St. Bonaventura in Remscheid-Lennepe.

Am 11. April 1960 wurde Hawig Vicarius expositus, am 1. Juli 1960 Rektoratspfarrer und am 22. März 1974 Pfarrer an St. Elisabeth in der Auen in Refrath. Er war der erste Pfarrer dieser neu gegründeten Pfarrgemeinde, die im Dezember 1959 als Rektoratspfarre von der Pfarre St. Johann Baptist abgetrennt worden war. Hintergrund war das Anwachsen der Bevölkerungszahlen in Refrath nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Oktober 1960 wurde mit dem Bau der neuen Kirche begonnen, die am 17. März 1963 von Weihbischof Augustinus Frotz geweiht wurde. Pfarrer Hawig drückte der neuen Pfarrgemeinde, wie es in einem Zeitungsartikel zu seinem Abschied 1980 hieß, „seinen Stempel“ auf. Er leitete als Rektor „alle die Arbeiten, die die Errichtung der Bauten und die Organisation einer Gemeinde erforderlich machten.“ Dazu zählten neben dem Kirchbau unter anderem der Bau des Pfarrhauses, des Pfarrheims, des Kindergartens an der Ecke Im Feld / In der Auen und des Küsterhauses gegenüber der Kirche. Die Zahl der Gemeindemitglieder vermehrte sich in den zwanzig Jahren seit 1960 von 2000 auf 4200. Pfarrer Hawig gewann „ob seines Einsatzes, seines stets freundlichen und eher zurückhaltenden Wesens immer mehr Freunde.“ Als er am 2. Oktober 1980 in den Ruhestand trat, schrieb die Bergische Landeszeitung: „In dem Bedauern über seinen Weggang waren sich alle einig.“<sup>2</sup> Nach seiner Versetzung in den Ruhestand war Hawig noch als Subsidiar an der Pfarre St. Hubertus in Köln-Brück tätig. Am 1. September 1991 feierte er sein goldenes Priesterjubiläum. Er starb am 7. Mai 1998 in Köln-Brück.

Die neu zu benennende Straße liegt im Bereich der von Hawig maßgeblich mit aufgebauten Pfarre St. Elisabeth in der Auen. Die Lage an der Stadtgrenze zu Köln-Brück lässt sich

---

<sup>1</sup> Lebensdaten nach Auskunft des Historischen Archivs des Erzbistums Köln vom 30. Juli 2013, Auszügen aus dem Handbuch des Erzbistums Köln von 1998 und der Bergischen Landeszeitung vom 31.8.1991.

<sup>2</sup> Zitate nach der Bergischen Landeszeitung vom 26.9.1980 und vom 2.10.1980.

darüber hinaus mit Hawigs späterer Tätigkeit an der Pfarre St. Hubertus in Köln-Brück in Verbindung bringen. Ein örtlicher Bezug ist damit in doppelter Hinsicht gegeben. Seitens des Stadtarchivs bestehen keine Bedenken gegen eine Straßenbenennung nach Pfarrer Heinrich Hawig.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 11. Juli 2013 war neben dem Vorschlag „Pfarrer-Hawig-Straße“ auch darüber gesprochen worden, ob geeignete Frauen benannt werden könnten, nach denen die Straße benannt werden könnte.

Alternativ zum Namen „Pfarrer-Hawig-Straße“ schlägt die Verwaltung aus den gesammelten Namensvorschlägen deshalb den Namen „Edith-Stein-Weg“ vor.

Edith Stein (1894-1942) war eine deutsche Philosophin, jüdischstämmige Katholikin, Ordensfrau und Märtyrerin. Von 1933 bis 1938 lebte Edith Stein im Kölner Karmeliterinnenkloster Maria vom Frieden, wo ein Edith-Stein-Archiv besteht. 1942 wurde sie nach Auschwitz-Birkenau deportiert und ermordet. 1998 ist sie von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen worden. Der Name Edith Steins als eines bekannten Opfers der nationalsozialistischen Rassenverfolgung ist in hervorragender Weise geeignet, die mahnende Erinnerung an die rassistischen Massenverbrechen des Nationalsozialismus wachzuhalten. Da die zu benennende Straße unmittelbar an der Grenze zur Stadt Köln gelegen ist, ist ein indirekter Ortsbezug zu Köln gegeben, wo Edith Stein als Karmeliterin gelebt und gewirkt hat. Eine Edith-Stein-Straße gibt es unter anderem in Köln, Troisdorf, Wuppertal, Münster und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Seitens des Stadtarchivs bestehen keine Bedenken gegen eine Straßenbenennung nach Edith Stein.

Anlagen:

- Planausschnitt Katasterkarte Berg. Gladbach M. 1: 1500
- Ausschnitt Bebauungsplan Nr. 6197 / Am Eichenkamp